

Das Turmuhrwerk von Konrad Grienberger 1523-25 der Pfarrkirche Axams, Tirol

Das Turmuhrwerk der Pfarrkirche Axams ist eines der ältesten aktiven Turmuhrwerke überhaupt: Nach mehr als 70 Jahren außer Betrieb wurde es 2012/2013 auf Initiative von Pfarrer Mag. Rudi Silberberger, Mag. Gerd Pichler vom Bundesdenkmalamt, Pfarrkirchenratsobmann Josef Hell und Mesner Herbert Nagl abgebaut, restauriert, ergänzt, wieder aufgebaut und in Betrieb genommen. Sie treibt derzeit das Innenzifferblatt im Kirchenraum an und sorgt für die Viertelstunden- und Stundenschläge. Ein Antrieb auch der vier Zifferblätter am Turm lässt sich leicht herstellen.



Das kostbare gotische Turmuhrwerk mit Gehwerk und Stundenschlagwerk wurde zwischen 1523 und 1525 vom Stubaier Turmuhrbauer Konrad Grienberger zum Preis von 60 Gulden angefertigt, es ist sein einziges derzeit bekanntes Werk. Sein Vorgänger Arnold Grienberger baute 1509 die neue Fassadenuhr der Liebfrauenkirche in Schwaz, die nach weitgehenden Umbauten nicht mehr in Betrieb ist. 1541 entstand die ebenfalls von einem Grienberger gebaute Turmuhr der Pfarrkirche St. Lorenzen bei Bruneck.

Im späten 17. oder im frühen 18. Jahrhundert wurde das Werk um ein davorgestelltes Viertelstundenschlagwerk ergänzt,



die Punze „PW“ auf den Innenseiten der Träger des Räderwerks konnte leider noch nicht zugeordnet werden.

Gleichzeitig mit dieser Erweiterung um ein drittes Werk oder etwas später wurde die ursprüngliche Waaghemmung des Gehwerks auf den Hakengang nach Clement (erfunden um 1671) umgebaut, an die Stelle von senkrechter Spindel und Waag trat der Anker mit langem Pendel, in diesem Fall fast 6 Meter lang. Das Pendel absolviert pro Stunde 1528 Halbschwingungen und braucht für jede Halbschwingung 2,36 Sekunden.

Im Jahr 2012 wurde das Werk abgebaut und von Metallrestaurator Mag. Georg Riemer in Wien (links) befundet und restauriert. In Hallein wurde das Werk vom Turmuhrenexperten Mag. Michael Neureiter (Mitte) wieder aufgebaut, der mit Schmiedemeister Hans Otty (rechts) fehlende Teile ergänzte (v.a. Anker und Ankerwelle sowie Pendelgabel und kleinere Bauteile).



Neureiter besorgte u.a. eine antike Pendelstange und den Windflügel für das Stundenschlagwerk. Die ebenfalls fehlende Schlossscheibe für das Stundenschlagwerk konnte er mit einer Scheibe aus dem Schwarzwald ersetzen, die fast genau für das Grienberger-Werk passte.



Nach dem Wiederaufbau des Werks in der Uhrenstube im Kirchturm von Axams ergänzte Josef Hell das Pendelgewicht und das ebenfalls verloren gegangene Kontrollzifferblatt. Herbert Nagl und Michael Neureiter stellten die Verbindungswellen zum Innenzifferblatt im Kirchenraum und in das Zifferblätterschoß des Turms wieder her und sorgten für die

Revitalisierung der zwei Schlaghämmer, die auch lange außer Betrieb waren. Im Bild v.l. Herbert Nagl, Josef Hell, Rudi Silberberger und Michael Neureiter.

Auf dem 500 Jahre alten Kirchturm von Axams ist damit eines der ältesten Turmuhrwerke in Betrieb. Bis zu einem denkmalgerechten Umbau auf einen Elektroaufzug sorgt derzeit Mesner Herbert Nagl täglich für das Aufziehen der drei Gewichte, die 95, 77 und 60 kg wiegen. Zwei Gewichte dürften aus der Entstehungszeit des gotischen Werks stammen.



Am 20. Oktober 2013 feierte Axams das Kirchweihfest: Diözesankonservator Rudi Silberberger feierte mit der Gemeinde die Festmesse und nahm anschließend die Segnung des revitalisierten Werks vor. Michael Neureiter informierte beim Festakt über das Werk und die Restaurierung durch Georg Riemer in Wien, die Komplettierung durch Hans Otty in Hallein und die Revitalisierung durch Herbert Nagl, Josef Hell und Neureiter im 1512 errichteten Kirchturm von Axams.



Pfarrer Dr. Ernst Jäger betonte, Axams besitze mit der Uhr „ein außergewöhnliches Kulturgut“ und schlug in Anlehnung an Franziskanerpater Johann Capristan Silbernagel, der 1753 die kostbare Konventuhr des Franziskanerklosters Schwaz fertigstellte, einen Namen für die Uhr von Axams vor – unter Bezugnahme auf die Initiatoren Silberberger und Nagl: „Jetzt haben auch wir eine SilberNagl-Uhr!“ Im Bild Pfarrer Jäger mit Ehrengästen am Uhrwerk.

Zwei Jahre nach dem Abbau des Werks, das etwa 70 Jahre außer Funktion war, konnte es zu Kirchweih 2013 der Pfarre Axams übergeben werden: Im Bild hinten v.l. Mesner Herbert Nagl, mit Pfarrkirchenrat Josef Hell unermüdlicher Motor der Revitalisierung, und Metallrestaurator Mag. Georg Riemer, vorne v.l. Schmiedemeister Hans Otty und Mag. Michael Neureiter.

